

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 144 (1993)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Š. Korpel, Dr. h.c. der ETH Zürich

FDK 902.1 Korpel: 228.81

Anlässlich des ETH-Tages vom 21. November 1992 verlieh die ETH Zürich Herrn Prof. Štefan Korpel den Titel eines Doktors der Naturwissenschaften ehrenhalber. Der Würdenträger war von 1975 bis 1991 Vorsteher des Lehrstuhls für Waldbau an der Forstlichen Fakultät der Hochschule für Forstwirtschaft und Holztechnologie in Zvolen, Slowakei, und gleichzeitig als Ordinarius verantwortlich für die Lehre im Fach Waldbau. Die Laudatio der Ehrung lautet: «In Anerkennung seiner wegweisenden Forschungsarbeiten zum Verständnis der ökosystemischen Dynamik der Urwälder Europas als Grundlage für eine naturgerechte Waldbehandlung».

Zweifelsohne gehört Prof. Korpel zu jener kleinen Zahl auserwählter, holistisch denkender Waldbauer, welche den Wald als ein von der Natur geprägtes, komplexes System auffassen und welche die Inspiration für die Weiterentwicklung einer naturgesteuerten Waldbehandlung aus der breiten Beobachtung sowie aus einer langfristigen Feldexperimentieraktivität ableiten.

Der wissenschaftliche Beitrag Korpels zum Fortschritt des naturnahen Waldbaus ist erheblich, aber leider bei uns zu wenig bekannt. Die Gründe dafür liegen erstens in der grossen Bescheidenheit des Würdenträgers und zweitens an den Umständen, dass die slowakische Sprache bei uns kaum zugänglich ist. Mit der baldigen Herausgabe seines magistralen Werkes «Die Urwälder der Slowakei» dürfte sich diese Lücke zu unserem Vorteil schliessen.

Die Ergebnisse einer nur als beneidenswert zu bezeichnenden reichen Feldforschung wurden in einer Fülle von wegweisenden Publikationen vermittelt. Sie sind verschiedenen bedeutsamen Bereichen des Waldbaus gewidmet, wie den Pflegetechniken, den Verjüngungsmethoden, den Betriebsarten und den Mischbeständen. Die aussergewöhnliche schöpferische Leistung von Prof. Korpel liegt zweifellos in seiner Urwaldforschung. Es ist kein Zufall, dass die Slowakei mit ihren 157 Urwaldreservaten auf rund 30 000 ha den grössten Anteil an Urwaldobjekten in Mitteleuropa aufweist. Wie kein anderer verstand es Prof. Korpel, sich nicht nur für die Ausscheidung und Erhaltung von Urwäldern zu engagieren, sondern mit ebenso konsequentlichem Einsatz für deren systematische, wissenschaftliche Erforschung zu sorgen. Unsere heutigen Kenntnisse der Abläufe und der ökosystemischen Regelungsprozesse in den europäischen Buchen-, Eichen-, Buchen/Eichen-, Fichten- und Tannen/Buchen-Urwäldern verdanken wir zum massgebendsten Teil den unermüdlichen und wegweisenden Einsichten dieses Wissenschaftlers.



Jean-Philippe Schütz